



Hellmuth Karasek ist ein faszinierender Literaturkenner, aber auch ein unterhaltsamer Geschichtenerzähler. Foto: Roland Sprich

Entwaffnender Humor

Großer Andrang bei Hellmuth Karasek / „Autor im Gespräch“

Groß war der Andrang bei Hellmuth Karasek am Montagabend. Erstmals in der Reihe „Autor im Gespräch“ musste daher eine Veranstaltung im Theater am Ring vom kleinen in den großen Saal verlegt werden.

Villingen-Schwenningen. Wolfgang Nies vom SWR als Moderator empfing den Autor und Journalisten, Rezensenten und Theaterkritiker. Vor allem aber (fernseh-) bekannt geworden ist Karasek als Mitglied des legendären „Literarischen Quartetts“ an der Seite von Marcel Reich-Ranicki sowie als Autor wöchentlicher Glossen, die der gerade 80 Jahre alt Gewordene nach wie vor zu allen möglichen Themen schreibt.

Zugleich empfindet Karasek sich im besten Sinne als „Entertainer“, der mit seinem schier unerschöpflichen Fundus an Witzen und Anekdoten bestens unterhalten kann. Das erklärt sicher auch den Zustrom an diesem Abend – und das Publikum wurde nicht enttäuscht. Ist doch auch das neueste Buch „Frauen sind auch nur Männer“ ebenso wie der Vorgänger

„Auf Reisen“ eine Sammlung launiger Gedanken und Begebenheiten, die humorvoll vorgetragen wurden.

Dabei gibt sich Karasek nie zufrieden mit schlichtem Vorlesen – „um sich selber nicht dabei zu langweilen“ – sondern erzählt frei und locker. Er fügt hinzu, was ihm gerade einfällt, oder was sein Gesprächspartner antippt, zitiert aus seinem unendlich scheinenden Schatz an literarischem,

Das Feld der Beispiele ist weit: Vom Thema Alter und Gebrechlichkeit über die Frauen oder die Eitelkeit von Politikern bis zu Dialekten und regionalen Eigenheiten oder – mit besonderem Vergnügen – über die Sprachgepflogenheiten der Deutschen Bahn. Auch die eine oder andere Glosse wurde erzählt und dabei über ihre pünktlich jeden Freitag fällige Entstehung geplaudert.

Ein bisschen Einblick erhielten die Zuhörer auch in den beruflichen Werdegang bis hin zum Wechsel von der „Zeit“ zum „Spiegel“ und schließlich zur Arbeit mit Reich-Ranicki. Aus dieser Phase gab es manch komische Episode, gewürzt mit der perfekten und amüsanten Imitation des berühmten Literaturkritikers. Auf die Frage, ob Karasek diesen „absoluten Häuptling“ nicht beneidet habe, kam prompt: „Ich habe noch nie jemanden beneidet, der 15 Jahre älter ist als ich!“. Mit solch entwaffnendem Humor wird jedes Gespräch zur fröhlichen Unterhaltung. Dafür bedankte sich das Publikum mit viel Beifall, und auch die lange Schlange am Signiertisch zeugte vom Erfolg dieses Abends. garai

Spaß an den eigenen Pointen

historischem und gesellschaftspolitischem Wissen ohne die leiseste Spur von Vergesslichkeit und hat sichtlich Spaß an den eigenen Pointen.

Das Sammeln von Witzen sieht er als eine Art Kulturgeschichte und erläutert, wie Witze unter veränderten historischen Bedingungen nicht mehr funktionieren; wie sie andererseits das Publikum gewinnen („Wenn man alt wird, ist man froh, wenn einen die Frauen anlächeln, weil ihnen die Witze gefallen“) und einfach guttun.

Aus Sorge um die Sicherheit

Symposium Cyberkriminalität und Ideenklau

Die Überwachung durch die NSA war nur der Anfang, meint das Steinbeis-Zentrum. „Sicherheit im Unternehmen“ ist daher das Thema des dritten Symposium für mittelständische Unternehmen am Donnerstag, 20. März, im Foyer der Schwenninger Krankenkasse.

Villingen-Schwenningen. In den Fachvorträgen wollen die Referenten aufklären, wie Firmen der heutigen Cyberkriminalität und dem Ideenklau entgegenwirken können. Die Bedeutung der Informationstechnologie in der mittelständischen Wirtschaft hat deutlich zugenommen. Allein in Deutschland gibt es heute rund 53 Millionen Internetnutzer. Mit den milliardenfachen Klicks steigt auch das Kriminalitätspotenzial. So wurde im Jahr 2013 weltweit der finanzielle Schaden von Internetkriminalität auf 500 Millionen Dollar und deutschlandweit auf 42,5 Millionen Euro geschätzt. Daher ist es wenig überraschend, dass in 2012 die Abteilung „Cyberkriminalität und Digitale Spuren“ beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg eingerichtet wurde.

Spätestens seit der Affäre um den ehemaligen Mitarbeiter der NSA, Edward Snowden, wissen wir um die Transparenz unserer Daten. Neben Einzeltätern, wie Mitarbeiter oder Unternehmen, sind es in den letzten Jahren verstärkt ausländische Regierungen oder Geheimdienste, die systematisch Daten stehlen.

Walter Opfermann, Leiter des Referats Spionageabwehr und Wirtschaftsschutz am Amt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, wird aufzeigen, wie sicher vertrauenswürdige Daten tatsächlich sind. Durch seine langjährige Tätigkeit in den Arbeitsbereichen „Geheim-schutz“ und „Spionageabwehr“ wird er einiges über „Spione im Netz – Der weltweite Angriff auf das Know-how deutscher Unternehmen“ berichten können.

Zu beantworten ist die Frage, inwiefern die deutsche Wirtschaft durch die explosionsartigen Anmeldezahlen für Schutzrechte in China zukünftig beeinträchtigt wird. Spannendes über die Landesgrenzen hinaus hat auch Elliot Papageorgiou,

Anwalt für Schutzrechte von Rouse & Co. International aus Shanghai in seinem Vortrag „Intelligenz, Macht, Masse – Strategien aus China“ mitzuteilen. Er ist in China für Schutzrechte- und Copyright-Gerichtsverfahren in verschiedenen Industriezweigen tätig, informiert über Möglichkeiten und berichtet über seine Erfahrungen.

Wie man den Verlust von vertraulichen Daten an konkurrierende Unternehmen unterbinden kann, zeigt Professor Dr. Dirk Koschützki, Leiter des Zentrums für Cyber- und Informationssicherheit. In seinem Vortrag „Informationssicherheit und Pkw fahren – eine Analogie“ vermittelt er dem Zuhörer, welche Sicherheitsvorkehrungen im Unternehmen vorhanden sein müssen, um sich aktiv gegen Angriffe zu schützen. Schließlich sind in einem Auto auch Airbags eingebaut.

Eine weitere Methode zum Schutz der Produkte stellt Jochen Mößlein, Gründer des Start-Up Unternehmens Polysecure GmbH, vor. In seinem Vortrag „Plagiatschutz und mehr durch direkte Produktmarkierung“ referiert er über den innovativen Einsatz synthetischer DNA.

Aus Köln wird Frédéric M. Casañas, Prokurist der Athena Technologie Beratung GmbH, begrüßt. In seinem Vortrag „Anti-Piraterie-Produkte – Patente, Technologien und Trends“ zeigt er anhand von vielen Beispielen, wie Produkte intelligent geschützt werden können.

Rahmenbedingungen zum Schutz der Unternehmen vor äußeren Eingriffen werden durch Gesetze geschaffen. Daher zählt CDU-Europaparlamentarier Dr. Andreas Schwab zu den Sicherheitsexperten in seinem Fach. In seinem Vortrag „Sicherheit im Unternehmen – Beiträge der EU“ gewährt er Einblicke in die bestehenden und zukünftigen Aktivitäten der EU zum Thema „Sicherheit im Unternehmen“. eb

Info

Mehr Transparenz und Möglichkeiten zur Gegenwehr werden kleinen und mittleren Unternehmen am Donnerstag, 20. März, von 10 Uhr bis 17 Uhr in den Räumen der Schwenninger Krankenkasse vermittelt. Anmeldungen sind über www.steinbeis-infothek.de möglich.

CDU-Forum zu leistungsfähigem Internet

Veranstaltung am Donnerstag in der Neuen Tonhalle / Fachkundige Referenten

Villingen-Schwenningen. Der CDU-Stadtverband Villingen Schwenningen veranstaltet am Donnerstag, 13. März, ein Forum zum Thema „Wettbewerbsfähig – nur mit einer leistungsfähigen Infrastruktur!“.

Beginn ist um 19.30 Uhr in der Neuen Tonhalle, Seminarraum 1, in Villingen.

Über die Zukunftsfähigkeit der

Stadt entscheidet, wie leistungsfähig die Infrastruktur ist, so die Pressemitteilung. Nur wenn diese Voraussetzungen stimmen, könne man den Wettbewerb um Familien, Fachkräfte und Unternehmen gewinnen. Den Einstieg in dieses Thema übernehmen fachkundige Referenten auf dem Podium: Zu „Leistungsfähiges Internet“ trägt Bürgermeister Rolf Fußho-

eller vor, zu „Leistungsfähiges Verkehrsnetz“ Reinhold Mayer, Dezerent, Schwarzwald-Baar-Kreis, zu „Leistungsfähige Demografiestrategie“ Hugo Frey, Projektberater bei der IHK.

Anschließend besteht ausreichend Gelegenheit, über die Aussagen zu diskutieren und eigene Anregungen einzubringen. eb

Theaterstück über die Krankheit des Vergessens

„So fern – so nah“ ist am 22. März zu sehen / Vorverkauf hat begonnen

Villingen-Schwenningen. Die Alpenland-Einrichtung, Haus der Betreuung und Pflege Am Deutenberg, präsentiert das Stück „So fern – so nah“ der Sigmaringer Theatergruppe „Rolle vorwärts“ unter der Leitung von Lilo Braun.

Das Stück wird am 22. März um 20 Uhr im Atrium der Schwenninger Krankenkasse zu sehen sein. Nach Eröffnung des Abends durch Sascha Burghardt, Einrichtungsleiter des Hauses, wird Dr. med. Eckhard Britsch, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie, einige Impulse und

Eindrücke zur Krankheit Demenz geben. Er zeigt auf, wie wichtig es ist, das Thema Demenz transparent zu machen und darüber zu informieren.

Die Diagnose Alzheimer, der am weitesten verbreiteten Form der Demenz, ist für Betroffene und deren Angehörige oft wie ein Schlag ins Gesicht. Das Wechselbad der Gefühle als Angehöriger bringen die neun Laienschauspieler der Theatergruppe „Rolle vorwärts“ vor allem durch ihre Monologe zum Ausdruck. Sie erzählen von den vielen Facetten der Krankheit – meist auf heitere Weise,

aber stets mit einem Unterton, der nachdenklich stimmt.

Karten für das Theaterstück sind ab sofort erhältlich im Haus der Betreuung und Pflege Am Deutenberg, Spittelstraße 51, in Schwenningen, Telefon 0 77 20/60 42 27; im Vorverkauf für zehn Euro, an der Abendkasse zwölf Euro. Der Erlös der Veranstaltung soll ein Naherholungszentrum Am Vorderen See in Schwenningen für Jung und Alt entstehen lassen, mit Bänken und Erholungsmöglichkeiten für die Bewohner und die Anwohner rund um den Deutenberg. eb

Alte Vorstandschaft ist die neue

Kolpingchor vermisst Präses Werner: „Wir verlieren einen Freund“

Bei der Versammlung des Kolpingchors hob Vorsitzender Karl Werner Hertkorn das Engagement des Dirigenten Gerhard Lauffer hervor, der trotz starker beruflicher Belastung den Chor mit seiner Hingabe in den letzten Jahrzehnten entscheidend geprägt habe.

Schwenningen. Seine Vertreter, Pfarrer Stefan Werner und Hauptschullehrer i.R. Otto Schaub, konnten mit ihrem Einsatz dem Chor zusätzliche Impulse geben, meinte der Vorsitzende Karl Werner Hertkorn. Im Rückblick auf das Jahr 2013 zeigte er die vergangenen Höhepunkte auf. Das Frühjahrskonzert im AWO-Heim, der Kreuzweg in Hausach und die Maiandacht in Oberschach gestaltete der Chor mit viel Freude. Mit dem Konzert im Kirchenpavillon und der

Beteiligung an der „Missa Katharina“ bewiesen die Sänger ihre Qualität und ihre Vielseitigkeit. Das Adventskonzert in der Rehaklinik Sonnenbühl in Bad Dürrenheim ist schon ein fester Bestandteil im Programm des Chores, ebenso das Konzert im Franziskusheim.

Der Kolpingchor verliert in Präses Stefan Werner nicht nur den Vizedirigenten, „sondern auch einen Freund“, sagte Karl Werner Hertkorn und bedankte sich mit einem besonderen Geschenk beim Präses.

Der Chor hat 26 aktive Sänger, wobei zwei aus Altersgründen nicht mehr aktiv singen können und drei Sänger im Krankenstand sind. Die Singstunden sind sehr gut besucht, wobei Günter Ulrich 100 Prozent erreicht hat, acht weitere Sänger kamen auf mehr als 90 Prozent. Zu ihnen gehört auch Notenwart Gerd Nyga.

Kassierer Günter Ulrich wies darauf hin, dass der Chor mit einer ge-

sunden finanziellen Ausstattung da steht. Das bestätigten auch die Kassensprüfer Dieter Braun und Helmut Schwald.

Die Wahlen des Vorstandes waren geprägt durch den Weggang von Präses Stefan Werner. Das ist auch der Grund, weshalb Karl Werner Hertkorn bereit ist, noch ein Jahr dranzuhängen, obwohl er bereits zehn Jahre im Amt ist. Er wurde ebenso wiedergewählt, wie die übrigen Vorstandsmitglieder: Stellvertreter Manfred Rosenfelder, Günter Ulrich als Kassenswart, Beisitzer Ernst Brabsche, Günter Siefert und Florindo De Diego. Notenwart bleibt Gerd Nyga, Pressewart ist Josef Lung.

Im kurzen Ausblick auf das erste Halbjahr wies Hertkorn auf den Kreuzweg zur Schenkenbergkapelle hin als auch auf die Maiandacht mit der Kolpingsfamilie Villingen in der Franziskuskirche. Am 8. August ist das Konzert im Kirchenpavillon. jl